



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

liebe Eltern, liebe Freunde und Gäste,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur feierlichen Übergabe der Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife an unsere diesjährigen Absolventen und freue mich sehr, dass wir trotz ungewöhnlicher Zeiten dieses Event heute gemeinsam verbringen können. Eröffnen möchte ich die heutige Veranstaltung mit einem leicht modifizierten Klassiker der deutschen Dichterkunst, der glücklicherweise nicht mit den zuletzt erbrachten Leistungen Ihrer Kinder, unserer Abiturientinnen und Abiturienten im Zusammenhang steht.

## Der Prüfling

Hinter eines Tisches Kante  
saß der Prüfling den ich kannte.

Er war Schüler, unsrer Schule,  
mal freundlich, mal frech, meist der Coole.  
Ging so auf diese Weise  
die letzten Jahr auf Bildungsreise.

Eines Morgens sprach der Prüfer voller Gnade:

"Liebes Kind, ich sehe grade,  
Wissen tust du wirklich viel,  
nur gleicht deine Antwort nicht dem Ziel."

Halt, noch eins! Denk, nochmal nach,  
geh noch nicht raus, hier die letzte Frag!"

Also sprach er und entwich. -

unser Prüfling aber schlich hinterdrein;  
doch das war schlecht!

Denn schon kam der Lehrer Specht  
und vergab die Prüfungsnote eher fade ohne Gnade. Schade!

Liebe Absolventen,

so schlimm waren die letzten Prüfungen hoffentlich nicht für euch, denn ihr habt es alle geschafft – 12 Jahre (bei einigen auch mehr) sind nun vorbei und an keinem von euch spurlos vorübergegangen. Ganz unterschiedlich waren eure Wege hin zu dem gemeinsamen Ziel der allgemeinen Hochschulreife. Einigen von euch hat man bereits in der Grundschule vorhergesagt, dass sie mal Abitur machen werden. Andere hingegen haben auf ganz unterschiedlichen Wegen zu uns gefunden und es durch Fleiß, Ehrgeiz, Engagement, Mut und Ausdauer geschafft heute hier erfolgreich ihren Schulabschluss in Form der allgemeinen Hochschulreife in Empfang nehmen zu können. Mit einem Abischnitt von 2,2 müsst ihr euch auch nicht vor anderen Jahrgängen verstecken, im Gegenteil. 16 Mal ein 1 komma Schnitt, 12 Mal ein 2 komma Schnitt und 10 Mal ein 3 komma Schnitt. Auch wenn der eine oder andere von euch kurz vor Schluss noch Zweifel am Bestehen der Prüfungen hatte, so habt ihr euch doch alle aufrufen können und in wirklich spannenden mündlichen Prüfungen am Montag dieser Woche bewiesen, was eine gute Vorbereitung ausmachen kann, dass Selbstbewusstsein und Mut sich auszahlen können und dass ihr es kurz gesagt „einfach draufhabt“.

Neben diesen Eigenleistungen standen euch vor allem eure Eltern jederzeit beratend, unterstützend und manchmal auch fordernd zur Seite, damit ihr eure Talente, Fähigkeiten und Begabungen finden und ausbauen konntet. Sie haben mit euch gemeinsam entschieden, welcher schulische Weg für euch der passende sein könnte. Für diese Unterstützung danke ich Ihnen liebe Eltern ganz herzlich, da Sie damit unsere Arbeit aufs Beste unterstützt haben.

Mit unserer Arbeit meine ich die Kolleginnen und Kollegen der Schloss-Schule in Kirchberg, die sich jederzeit um euch liebe Abiturientinnen und Abiturienten gekümmert, euch beratend zur Seite standen und mit euch die Höhen und Tiefen eines Schullebens durchgemacht haben. Auch sie haben nie aufgegeben eure Talente zu fördern, euch stark für die Zukunft zu machen und euch Mut zuzusprechen, wenn Dinge mal nicht so geklappt haben wie ihr es euch erhofft hattet. Auch dafür möchte ich meinen besonderen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen aussprechen.

### **Doch wie wird es nun weitergehen?**

ABI LOOKING FOR FREEDOM, eine Anlehnung an einen musikalischen Klassiker der Wendezeit ist sicherlich ein tolles Motto um einen Zielzustand zu beschreiben, der den meisten Menschen auf dieser Welt wichtig erscheint – Freiheit. Auch wenn eure Freiheit von euch selbst glücklicherweise nicht so hart erkämpft werden musste wie in den Jahren 1989/1990 so seid ihr doch auch Nutznießer dieses Freiheitsgedankens, da auch ihr global betrachtet zur privilegierten Schicht der Menschen gehört, die Bildung als selbstverständliches Gut in ihrem Leben wahrnehmen durften. Diese Freiheit gilt es auch zukünftig weiter zu entwickeln und zu verteidigen, insbesondere da sich gleichzeitig der Wunsch nach immer mehr Sicherheit in unser Leben drängt. Freiheit und Sicherheit sind in großen Teilen sich häufig ausschließende Zielzustände deren genaues Ausbalancieren eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft darstellt. Seid daher immer wachsam, wenn es darum geht Freiheit zugunsten von Sicherheit aufzugeben. Der umgekehrte Weg ist häufig der schwierigere und geschichtlich betrachtet meist auch der verlustreichere gewesen.

„Die Gemeinschaft zerbricht“ heißt es in einem epischen Filmdokument des 21. Jahrhunderts (wer kennt es ? → Herr der Ringe) und doch wird auch hier die Geschichte weiter erzählt, jeder geht seinen Weg, am Ende hat man sogar das Gefühl eines Happyends ...

Diesen Aufbruch in die Zukunft könnt ihr nun selbst gestalten. Ihr seid erwachsen geworden und habt erlernt, was euch eine Schule mit auf den Weg geben konnte. Dies wird heute durch ein kleines Stück Papier bezeugt, welches ihr nachher alle erhalten werdet und auf dem eure schulischen Leistungen der vergangenen Jahre festgehalten wurden. Dieses Reifezeugnis ist nicht nur ein Nachweis eurer erbrachten schulischen Leistungen, sondern auch einer von vielen Schlüsseln für die vielen Türen und Tore die in eurem Leben noch vor euch stehen werden. Heute ist der offizielle Abschluss des bislang größten Abschnitts eures Lebens, ein neuer beginnt morgen. Seid daher weltoffen und mutig, nutzt eure Fähigkeiten, konzentriert euch auf eure Talente, steckt euch realistische Ziele und führt ein glückliches Leben. Bleibt dabei tolerant, hilfsbereit, empathisch und gerecht. Geht Vorurteilen auf den Grund und lasst euch nicht von Aussagen der Menschen fehlleiten, die auf komplexe Fragen immer einfache Antworten geben können. Nutzt euren Verstand, seid selbstbewusst, hinterfragt die Welt und ihre Strukturen, informiert euch umfassend und handelt fair. Das Handwerkszeug dafür habt ihr jetzt, nutzt es! Denkt gleichzeitig daran, was ein kluger Mann einmal sagte: „Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen, man weiß nie was man bekommt.“ – Forrest Gump

Demzufolge seid ihr also auch immer von anderen Menschen abhängig und braucht manchmal eine kleine Portion Glück, um zum richtigen Zeitpunkt, am

richtigen Ort auf die richtigen Menschen zu treffen. Auch die Liebe des Lebens gehört zum glücklich sein dazu, diese zu finden ist ebenfalls nicht immer ganz einfach und ebenfalls abhängig von einer gewissen Portion Glück. Dieses Glück wünsche ich euch allen von ganzem Herzen ...

Besonders freuen würden sich die Kolleginnen und Kollegen der Schloss-Schule in Kirchberg und ich darüber, wenn ihr uns auch zukünftig noch ein wenig an eurem weiteren Werdegang teilhaben lasst, mit uns im Kontakt bleibt und immer mal wieder vorbeischaud – ihr seid uns jederzeit herzlich willkommen. Der Geist des Abiturjahrgangs 2020 verweilt, wie es sich für eine Institution mit Schloss im Namen geziemt, in jedem Fall weiterhin bei uns. Dabei wird uns folgende Geschichte noch längere Zeit in Erinnerung bleiben, da ihr irgendwie alle darin vorkommt, passt mal auf 😊:

## **Der Abigeist 2020 – Eine Fahrt zum Erfolg? – (aus den gesammelten Werken fast wahrer Geschichten)**

Es ist Dienstag, kurz nach 7, als sich erneut ohrenbetäubender Lärm in Jim Beams Zimmer breitmachte. Jim Beam ist der Deckname meiner Hauptfigur dieser Geschichte, um Verwechslungen mit wahren Personen auszuschließen.

Die Jalousien waren zum Schutze der Retina beider Augen bereits gegen 1:00 Uhr heute Morgen auf lichtundurchlässig gestellt worden, die Fenster als Schallschutzmauer gegenüber den Geräuschemittenten der näheren Umgebung auf hermetisch abgeschlossen in Position gebracht. Das anderthalbstündige Lernen gestern Abend auf die anstehende mehrstündige schriftliche Befragung über die vergangenen 4 Kurshalbjahre, kurz Mathe-Abi genannt, muss sich heute als zielführend und ausreichend herausstellen, um den damit in Verbindung gebrachten erwünschten Erfolg am heutigen Tag auch realisieren zu können. Es herrscht Katerstimmung, so dass ein von gestern übrig gebliebenes Stück DORSCH vom FISCHER mit etwas MANGOLD und etwas ANNAnas rasch verzehrt wurde. Die Erinnerungen an diesen guten gestrigen FANG sowie den tollen Filmabend mit Ian FLEMMINGs James Bond am Wochenende brachten wohlige Wärme in den Gemütszustandskasten und in die sich gerade neu startenden Stoffwechselprozesse unterhalb der Magengegend. Noch ein kurzer Blick auf die 37 neuen WhatsApp Nachrichten und Beistandserklärungen zur heutigen Prüfung auf dem neuen Smartphone der Marke CAIWEI, Zähneputzen und der gekonnte Sprung in die seit Tagen gut abgelüfteten Bekleidungsgegenstände der letzten Woche mit anschließendem Direktmarsch zum Auto. Die lustigen Bilder von Oma und Opa, die sie in mühevoller Sisyphusarbeit über die letzten Tage hinweg im

Internet zur Motivation Jims zusammengesucht hatten, hallten dabei die ganze Zeit in Jims Kopf nach. Warum nur soll er bald zu den „Abivengers“ gehören, wieso wird „sein Kampf nach Freiheit nach 12 Jahren endlich zu Ende sein“ und warum wird ihm Adenosintriphosphat heute weiterhelfen – er hat doch Chemie abgewählt? Naja, wenigstens die vielen Katzenfotos waren aufmunternd ...

Nach kurzer und intensiver Fahrt mit dem Auto sprang ein grün/blaues Männlein auf die Straße. Noch sehr KLEIN am Horizont, aber immer größer werdend versuchte es mit versteinerner Mimik und choreografisch ausbaufähigen und asynchron erscheinenden Körperbewegungen unserem Helden eine Information zu übermitteln. Vielleicht war es klischeehaft gesprochen auch nur ein Waldorfschüler der gerade seinen Namen tanzte. Eine Entschlüsselung dieser Semaphore war leider bei einer Geschwindigkeit knapp unter dem Siedepunkt von Wasser im innerstädtischen Bereich nicht gut möglich. Beim Näherkommen wurde klar, dass es ein Polizist im Dienstanzug war der stark gestikulierend darauf hinwies, dass der anliegende Parkplatz die nächste Haltestelle für Jim sein müsse. Jim bremste noch rechtzeitig ab und folgte den richtungsweisenden Handbewegungen des Polizisten hin zum Parkplatz. Dort nahm der Polizist direkt das Lenkrad bzw. Ruder in die Hand und begann seine in über Jahren eingeübten Kommunikationsstrategien anzuwenden. Er trug ein offiziell anmutendes Namensschild mit der Beschriftung GEORGE und eine Modeschmuckkette in Gold mit den Großbuchstaben N-O-R-A, also NORA, vermutlich ein Relikt der 80er Jahre.

„JOO, woher kommen Sie denn?“ „Aus MEINHARDT.“ „Liegt das am Rhein, der kleineren Version des NILS?“ „Ja, und im Winter ist da sogar manchmal der REINHARDT, kann ich jetzt weiterfahren?“. Das Wissensduell setzte sich nicht fort, der Polizist dachte sich nur: „Du hast wohl ne SCHEIBEL, ich SCHEUER dir gleich eine.“ Doch dann sprach er mit neutral-monotoner Stimme:

„Führerschein und Fahrzeugpapiere bitte“ und es erklang eine hastig genervte Antwort: „Hier ist der Wisch“. „ITS-KO-VICH“ erwiderte der Polizist und prüfte die Dokumente. Jim sah dabei nur ZHOU. „Na CHEN – Sie waren recht schnell unterwegs, bitte halten Sie sich zukünftig an die zulässigen Geschwindigkeiten, leider war unser Laser noch nicht kalibriert, daher haben Sie nochmal Glück gehabt.“

„Ok, weiterfahren“ und Jim machte sich wie ALEXANDER der Große zielstrebig und siegessicher wieder auf den Weg. Es machte ZHANG und JIANG und der Polizist dachte sich nur, so ein OCHS. Wie eine ARIANE-4 Rakete raste Jim mit seinem gelben KÄFER, der aussah wie Biene MAJA auf Ecstasy, davon und lauschte dabei den virtuosen Klängen von Johann Sebastian BACH. Auch ein Hörbuch von Franz KAFKA lag bereit, doch das Deutsch-Abi war schon durch, die Lektürestütze hatte ihre Aufgabe bereits erfüllt. Unnötiger Ballast also, um dessen geeignete Entsorgung bei den Kleinanzeigen von Ebay man sich noch kümmern müsste. Zwischen Toccata und einer Fuge in d-moll ertönt mit lauter Stimme: „Alexa, eine Sprachnotiz, bitte an die Müllentsorgung im Auto denken.“

Die Ankunft an der Schule gestaltete sich recht einfach. Parken-Rennen-Luftholen-Warten vor der großen Eingangstür, der „door-to-hell“. Ein kurzer spirituell anmutender Moment führte zu einem inneren Dialog von Jim mit

sich selbst. „Komm wir schaffen das, ich geh nun in den SAL, EH I die Flucht ergreifen könnte“. Gestört wurde dieser innere Monolog nach kurzer Zeit durch: „KIM rein“ und Jim betrat mit großer Andacht den vor Bildung strotzenden, altbekannten BAU. MANN war das ein gutes Gefühl, das letzte Mal Mathe ... Er fühlte sich wie ein Mitglied des Adels ohne Ritterschlag, die so genannten JUNKER.

Die Prüfung war zu Ende und Jim dachte an seinen Onkel und musste sich eingestehen, es hatte der Mann von der ALB-RECHT. NI mehr würde er sich so kurzfristig auf eine Prüfung vorbereiten. Er sagte noch tSHAO zu seinen Mitschülern, freute sich auf zu Hause und aufs KOCHEN- DÖRFER flogen wie im Zeitraffer an den nicht vorhandenen Verbundschutzgläsern seines Fahrzeugs vorbei und alles fühlte sich gut an ...

Noch wenige Wochen und der Spuk hat ein Ende, der coronagequälte Abigeist 2020 wird nicht mehr auf Jims Gemütslage Einfluss nehmen können. Die Wege in die Zukunft sind nun in alle Richtungen offen, wo es genau hingehet, das wird die Zeit zeigen.

Ich wünsche Jim und seinen Mitstreitern alles Gute für die Zukunft, bleibt gesund und strebsam, gebt euer Wissen an weitere Generationen weiter, entwickelt unsere Gesellschaft zu etwas Besserem, beteiligt euch am politischen Diskurs und macht unser Land sowie Europa fit für die Zukunft. Ich wünsche euch viel Kraft, Mut und Glück dabei ...

Denkt daran: „Es sind nicht unsere Fähigkeiten, die zeigen wer wir sind, sondern unsere Entscheidungen.“

Abschließend danke ich Herrn Lang von der Stadt Kirchberg, Frau Lucht und Herrn Koch sowie den Schülerinnen und Schülern der unterschiedlichen Abikomitees für die gelungene Organisation der heutigen Veranstaltung. Ihr seid ein echt toller Jahrgang, den wir alle sehr gerne begleitet haben und wir freuen uns darüber und haben ein sehr gutes Gefühl dabei, euch heute in die Welt entlassen zu dürfen.

Nach einem kurzen virtuosen Meisterwerk der Volksliedkunst von Thomas Wolff beginnen wir mit der Ausgabe der Abiturzeugnisse, vorgetragen von Steffi Reinhardt und Winfried Koch ...

Danke ...